

Hier ist für jeden was dabei!

Beim Schutz Ihrer Kinder vor schlimmen Inhalten des World Wide Web sind Sie nicht allein mit Ihren Entscheidungen: Technischer Schutz für Kinder von sechs bis zwölf Jahren ist einfacher, als Sie denken. Und oft nur einen Klick entfernt. Lassen Sie sich unterstützen von den vielen technischen Kinderschutz-Helferlein!

JEDES ALTER ERFORDERT SPEZIELLE SCHUTZVORKEHRUNGEN

3-5 JAHRE

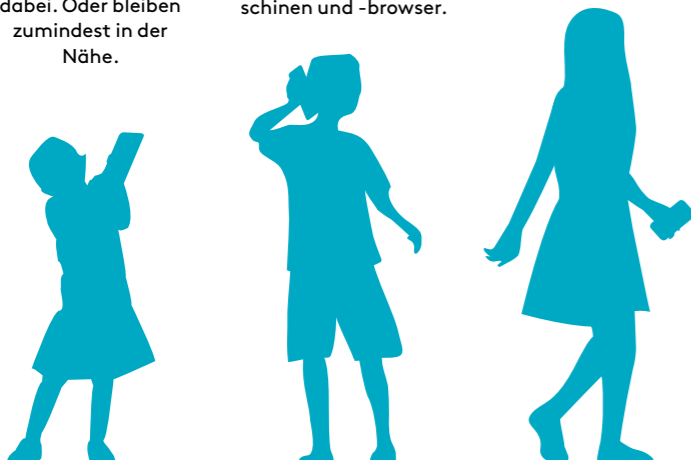
Die Kinder dürfen das Smartphone oder das Tablet der Eltern hin und wieder nutzen: zum Fotografieren, um ein kurzes Video zu sehen oder mit einer App zu malen, zu singen oder zu spielen. Die Eltern sind mit dabei. Oder bleiben zumindest in der Nähe.

6-9 JAHRE

Die ersten Schritte beim Einstieg ins Netz sollten von Erwachsenen angeleitet und begleitet werden. Dann können die Kinder selbst im geschützten Surfraum online sein. Dabei helfen Kindersuchmaschinen und -browser.

AB 10 JAHRE

Das erste Smartphone des Kindes ist ein Einschnitt. Eltern eröffnen den Kindern damit Zugang zu größeren Surfräumen. Hier helfen Gespräche und Jugendschutz-Programme.



ZU HAUSE



ROUTER

Schon beim Router können Jugendschutz-Einstellungen vorgenommen werden. Die Fritz!Box zum Beispiel bietet die Möglichkeit, für Kinder eigene Surf-Profilen einzurichten, Filterfunktionen einzelnen Endgeräten zuzuweisen und auch Zeitkonten für verschiedene Personen zu vergeben. www.avm.de

DESKTOP-PCs



APPLE

An Apple-Geräten kann über die normale Systemeinstellung das Programm Kindersicherung aktiviert werden. Es steuert die Zeit, die Ihr Kind am Mac verbringt, verwaltet und überwacht besuchte Websites und Chat-Partner. www.support.apple.com



WINDOWS

Am PC verfügt das Windows-Betriebssystem über die Zusatzfunktion Windows Family Safety. So verhindern Sie, dass Ihr Kind ungeeignete Websites, Apps und Spiele verwendet. Sie erhalten Aktivitätsberichte und können Nutzungsdauer und -zeiten festlegen. www.account.microsoft.com/family



SPIELEKONSOLEN

Mit modernen Spielekonsolen wie Playstation 4, X-Box One oder Nintendo Switch können per Internetzugang auch Apps, Videoportale und Soziale Netzwerke genutzt werden. Je nach Gerät sind auch hier verschiedene „Kindersicherungen“ möglich, um bestimmte Spiele zu sperren, Spielzeiten festzulegen oder Kontakte zu anderen Spielern zu unterbinden. www.spieleratgeber-nrw.de

JUGENDSCHUTZ-SOFTWARE

Das kostenlose Jugendschutz-Programm JusProg hilft, den Nachwuchs vor beeinträchtigenden Inhalten im Internet zu schützen. Jüngere Kinder bis zwölf Jahre bekommen beim Surfen über den Browser nur für sie geeignete Seiten angezeigt. Diese Whitelist wird von Redakteuren nach Prüfung erstellt.

Kinder ab zwölf Jahren und Jugendliche profitieren von erweiterten Surfräumen, aus denen bedenkliche Seiten ausgesperrt werden. Diese Blacklist wird automatisiert erstellt.

Eltern können sowohl Whitelist als auch Blacklist um eigene erwünschte bzw. unerwünschte Seiten ergänzen. Erhältlich für Windows und für mobile Endgeräte mit Apple IOS. Die Android-Version wird momentan angepasst.

ABER ACHTUNG:
JusProg funktioniert nur bei Browsern, nicht mit Apps!
www.jusprog.de



GOOGLE

Google SafeSearch ist eine Filter-Einstellung, die Websites mit anstößigen Bildern und Videos in den Suchergebnissen blockiert. Die Konfiguration der Suchdienste erfolgt unter Einstellungen > Sucheinstellungen. Funktioniert auch in der App. www.support.google.com



YOUTUBE

Der „Eingeschränkte Modus“ ist eine optionale Einstellung zum Herausfiltern nicht jugendfreier Inhalte sowie zum Ausblenden der Kommentare. Er kann direkt unten auf der Startseite angesteuert werden. Gefiltert wird nach Videotitel, Videobeschreibung oder Altersbeschränkung. Funktioniert auch in der App. www.support.google.com



Weitere Links, zum Beispiel zu ausführlichen Tutorials, finden Sie auf www.scout-magazin.de

MOBIL

SMARTPHONE UND TABLET

ANDROID

Auf Android-Geräten können Sie im Play Store eigene Jugendschutz-Einstellungen aktivieren, damit ungeeignete Apps nicht angezeigt werden. Sie können auch die Installation von Apps sperren oder WLAN und Bluetooth deaktivieren.

Mit der Android-App „Kids Place“ erstellen Sie ein eigenes Kinderkonto, haben Kontrolle über die WLAN-Verbindung und sperren viele nicht jugendfreie Inhalte.

APPLE

Auf dem iPhone, iPad und iPod touch können viele Apps und Funktionen direkt am Gerät über die betriebseigenen Einstellungen unter „Einschränkungen“ gesperrt werden: zum Beispiel Safari, Kamera, Siri, Ortungsdienste, Bluetooth, In-App-Käufe. Die Aktivierung funktioniert per Code. www.support.apple.com/de-de

UND: Mit der Funktion „Geführter Zugriff“ (Einstellungen > Allgemein > Bedienungshilfen > Geführter Zugriff) kann die Nutzung eines iPhones auf eine App beschränkt werden. Zur Deaktivierung ist ebenfalls eine Code-Eingabe erforderlich.

Smart-TVs und Smart-Watches, Amazons „Alexa“ und Streaming-Dienste wie Netflix: Der technische Medienschutz stellt sich ständig neuen Herausforderungen. Wir von scout bleiben am Ball – bleiben Sie es auch!

